Märchenwald öffnet ab Karfreitag

Wünschendorfer Bauhof-Mitarbeiter reparieren Wasserspiele Lokalseite 3

LOKALES

Gera und Umgebung

OTZ-Bürgerforum morgen im Kulturhaus

Der März ist Themenmonat für die VG Münchenbernsdorf Lokalseite 3

Redaktion:
0365 8 22 92 00
Gera@otz.de
Zustellservice:
0 1802 98 76 55 (6 Ct / Anruf)

Hilfe im Notfall

Von Sigrun Broschardt

Schon vor einiger Zeit hatte der Verein Kindergewaltpräventionsprojekte mit dem roten Aufkleber an Geschäften eine Aktion ins Leben gerufen, die Kindern eine Anlaufstelle in Notsituationen schaffen soll. Das habe sich nicht ganz so bewährt, wie man es erhofft hatte, bestätigte gestern Projektleiter Mike Wolf. Von dem nun gestarteten Vorhaben mit dem Verkehrsbetrieb verspricht man sich viel, wenngleich es noch einiger Aufklärungsarbeit an den Schulen bedarf. Denn die Kinder müssen schließlich wissen, was es auf sich hat mit dem „SafePoint“. Auch müssen bestimmte Verhaltensregeln in Situationen, in denen sie sich auf irgend eine Weise bedroht fühlen, in Fleisch und Blut übergehen.

Die Initiatoren wissen, dass das Zeit braucht. Mit dem Verkehrsbetrieb ist ein neuer Anfang gemacht. Der bietet mit dem „SafePoint“ viele Zufluchtstellen. Doch wünschen sollte man sich eigentlich am meisten, dass sie nie gebraucht werden.

Alina, Niklas und Heidi von der Geraer Kreativitätsgrundschule bringen gemeinsam mit Thüringens Sozialministerin Heike Taubert (SPD) den leuchtend roten SafePoint-Aufkleber an einer Straßenbahn des Geraer Verkehrsbetriebes an. Ab heute sollen alle 80 GVB-Fahrzeuge damit gekennzeichnet sein. (Foto: OTZ/Sigrun Broschardt)

Sicherheit auf Rädern

Geraer Verkehrsbetrieb kennzeichnet Busse und Bahnen als „Safepoint“ für Kinder

Von Sigrun Broschardt

Gera. Heidi, Alina und Niklas aus der BIP-Kreativitätsgrundschule wissen natürlich genau, dass „Safepoint“ zu gut Deutsch Sicherheitspunkt bedeutet. Und es klingt überzeugend wenn sie erklären, wie man sich als Kind in Notsituationen verhalten soll. Das haben sie in ihrer Schule gelernt.

Gestern durften sie im Beisein von Thüringens Sozialministerin Heike Taubert (SPD) an zwei Fahrzeugen des Geraer Verkehrsbetriebes (GVB) leuchtend rote Aufkleber mit der Aufschrift „Safepoint“ und einem stachligen Igel anbringen. Es war der Auftakt für eine Gemeinschaftsaktion des GVB und des Geraer Vereins Kindergewaltpräventionsprojekte. Mit dabei waren Vertreter von Schulen, Schulamt, der Geraer Polizei, vom Schlupfwinkel und dem Verkehrsbetrieb. Von dessen Engagement zeigte sich die Ministerin angetan und versprach, diese Idee auch in den Kreistag und damit in die Verkehrsunternehmen des Landkreises zu tragen.

> *Wir schauen nicht weg, wir kümmern uns.*
> GVB-Geschäftsführer Udo Gantzke

Ab heute sollen alle 80 Busse und Bahnen des GVB mit dem roten Sticker unterwegs sein und signalisieren: Hier ist eine Anlaufstelle für Kinder, die sich bedroht fühlen, die Schutz und Hilfe in Gefahrensituationen suchen. Dass man sich um die Fahrgäste kümmere und gegebenenfalls helfend eingreife, sei nichts Neues, wenngleich deren Beförderung an erster Stelle stehe, räumte GVB-Geschäftsführer Udo Gantzke ein. Aber bereits jetzt sei das Fahrpersonal angehalten, in Notsituationen die Polizei zu verständigen. Die Fahrer würden auch regelmäßig im Umgang mit Konfliktsituationen geschult.

Die Unterstützung dieses Projektes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sei dennoch ein ganz wichtiges Anliegen. Immerhin seien die Fahrzeuge im Fünf- und Zehn-Minutentakt unterwegs und somit eigentlich permanent im öffentlichen Verkehrsraum präsent.

In der Zusammenarbeit mit dem Verkehrsbetrieb sieht Sabaki-Projektleiter Mike Wolf vom Verein Kindergewaltpräventionsprojekte eine große Chance, Kindern mehr Sicherheitsgefühl zu vermitteln. Sabaki steht für „Schutz durch Ausweichen“, und das soll auch das Igel-Symbol den Kindern vermitteln. In Situationen, in denen sie sich unsicher oder gar von Erwachsenen bedroht fühlen, sollen sie sich zwar mit Worten, aber nicht aktiv wehren sondern vielmehr Hilfe bei anderen suchen. Beispielsweise eben in Bussen und Bahnen, die jetzt den runden roten Aufkleber tragen.

Dass es ein langer und im Grunde immer währender Prozess sein wird, Lehrer, Eltern und ebenso die Kinder für das Thema zu sensibilisieren, darüber ist sich Brigitte Just vom Verein Pädagogische Werkstatt, der das Projekt unterstützt, im Klaren. Aber jede Aktion wie diese ist ein Schritt auf dem Weg dahin.

Kommentar

Urban-Programmziele in Gera erfüllt

Europäische Kommission würdigt Resultate

Gera (OTZ). Gera hat es nun Schwarz auf Weiß: Die Stadt hat Ziele des europäischen Stadtentwicklungsprogramm Urban II erfüllt. Der Beauftragte der Europäischen Kommission Hugh Baker würdigte anlässlich der abschließenden Sitzung des Begleitausschusses die geleistete Arbeit.

Die Stadt Gera habe die einzigartige Chance genutzt, sich als lebendiger, moderner, urbaner Organismus weiterzuentwickeln, der als Heimatort von seinen Bürgern geschätzt und von den Gästen als attraktive Ostthüringer Metropole empfunden werde.

Der sanierte Mühlgraben. (Foto: OTZ/Munteanu)

So schätzen es die Mitglieder des Begleitausschusses ein, nachdem sie den Abschlussbericht für die Förderperiode 2000 bis 2006 und die Förderfähigkeit der Ausgaben geprüft und gebilligt hatten. Der Abschlussbericht ist bis 30. Juli 2010 an die Europäische Kommission zu übermitteln.

Urban II gab entscheidende Impulse, das Fördergebiet entlang der Bahngleise zwischen Esels- und Ochsenbrücke städtebaulich, wirtschaftlich und sozial wieder zu beleben. Innerhalb von sechs Jahren wurden dafür 20 Millionen Euro, davon drei Viertel Fördermittel der EU, in die Wiederbelebung bracher Gebiete, in Umwelt- Sozial- und Wirtschaftsprojekte investiert.

Nachhaltiges entstand unter anderem durch die Verknüpfung des öffentlichen Personennahverkehrs mit anderen Verkehrsträgern mit der neuen Umsteigestelle am Südbahnhof. Auch die Rekultivierung des Mühlgrabens und die Gestaltung des Ufer-Elster-Parkes gehören zu den Ergebnissen von Urban II. Projekte, die eine große Zielgruppe haben, das Überwinden von Barrieren oder Benachteiligten die Integration in ein normales Leben ermöglichen sollten, standen im Mittelpunkt der Arbeit. Als generationsübergreifendes Objekt wurde bis 2005 der Klub der Jugend und Sportler/Tonhalle saniert. Gefragt war auch die Förderung für kleine und mittelständische Unternehmen. Laut Bilanz wurden 3,6 Millionen Euro an 132 Unternehmen übergeben und 165 Arbeitsplätze neu geschaffen.

Fazit des Begleitausschusses: Gera hat den Finanzschub aus Brüssel als eine von zwölf deutschen Städten genutzt, um mit nachhaltiger Stadtentwicklungspolitik ein deutliches Plus an Lebensqualität zu entwickeln.

Jugendclub C-One geht nicht an freien Träger

Ausschreibung ohne Vergabe beendet

Gera (OTZ/kas). Die Ausschreibung, den Jugendclub C-One von der Stadt Gera an einen freien Träger zu übergeben, ist ohne Vergabe beendet worden. Das hat der Jugendhilfeausschuss in seiner jüngsten Sitzung beschlossen.

Dabei hatten sich zwei freie Träger darum beworben, den Club in der Tonhalle künftig zu betreiben. Doch anders als im Jugendförderplan vom Dezember 2008 und im Ausschreibungsauftrag vom Mai 2009 avisiert, sei bei einer Übergabe an freie Träger keine Einsparung zu erwarten, begründete Birgit Klemm, Fachdienstleiterin für Kinder- und Jugendhilfe in der Stadtverwaltung. Gerechnet hatte die Verwaltung mit Einsparungen in Höhe von 30 000 Euro. Doch nun habe eine Prüfung ergeben: statt zu sparen, müsste die Stadt 100 000 Euro drauf legen. Begründet wird dies mit Personalkosten. Mit Verweis auf nicht-öffentliche Sitzungen wollte die Verwaltung dies nicht näher erklären. Die zusätzlichen 100 000 Euro jedenfalls hat die Stadt nicht und somit solle die Ausschreibung ohne Vergabe beendet werden, erläuterte die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Margit Jung (Die Linke).

Andreas Kinder (CDU) sprach sich gegen dieses ergebnislose Ende aus. Er forderte, die Ausschreibung zunächst ruhen zu lassen und die finanziellen Mittel in den Haushalt einzustellen. Mit diesem Änderungsantrag scheiterte Kinder jedoch.

Auch Tanja Thoß vom Stadtjugendring kritisierte das Vorgehen. „Es ist ärgerlich für die beiden freien Träger“, sagte sie. Schließlich habe sich das Verfahren über ein lange Zeit hingezogen. Margit Jung allerdings wollte es im Jugendhilfeausschuss nicht zu langen Diskussionen kommen lassen. Gerade dafür habe man einen Unterausschuss eingerichtet, sagte sie. Jener hatte drei Mal zum C-One beraten.

Zwei Verletzte bei Rüdersdorf

Rüdersdorf (OTZ). Zwei Verletzte und 6000 Euro Schaden sind die Unfallbilanz gestern 6.45 Uhr auf der Autobahn, Richtung Eisenach, kurz nach Rüdersdorf. Eine 43-jährige Honda-Fahrerin bremste und kam wegen Glätte ins Schleudern. Das Auto kollidierte mit dem Audi einer 58-Jährigen. Jene und ihre Beifahrerin (55) brachte man ins Klinikum Gera. Beide Autos wurden abgeschleppt.

Frau überschlägt sich mit Pkw

Gera (OTZ). Am Sonntag, gegen 19.40 Uhr verletzte sich bei einem Unfall auf der Dornaer Straße, 300 Meter nach dem Kreisverkehr Bieblach-Ost, eine 22-jährige Honda-Fahrerin. Nach ihren Angaben hatte ein größeres unbekanntes Tier die Fahrbahn überquert. Um eine Kollision zu vermeiden, wich sie aus, fuhr nach rechts in den Graben und überschlug sich Der Pkw blieb auf dem Dach liegen. Schaden: 3500 Euro.

Sport auch bei Herzproblemen

Gera (OTZ). Die in Gera niedergelassene Kardiologin Dr. Antje Masri-Zada wird in einer Veranstaltung der Initiative „Gera gegen den Herztod“ innerhalb der 18. Thüringer Gesundheitswoche schon einen Tag eher als zunächst geplant und damit am Mittwoch, dem 17. März, ab 17 Uhr (Einlass ab 16 Uhr) im Rathaussaal Gera sprechen. Ihr Thema: „Auch bei Herzrhythmusstörungen ist Sport sehr wichtig“.

Motivation statt Depression

Gera (OTZ). Morgen wird um 19.30 Uhr im Adventhaus Gera, Handwerkstraße 2 (Nähe Hauptbahnhof) der Kurs der Lebensschule „Wie man sich vor Depressionen schützen kann – Schrittmuster für den Tanz der Hoffnung“ fortgesetzt. Dr. Andreas Erben spricht darüber, wie man sich selbst besser motivieren kann. Der Abend in Kooperation mit der Volkshochschule endet mit einem Gruppengespräch.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firma MDM Münzhandelsgesellschaft mbH bei

IMPRESSUM

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Geraer Zeitung

Verantwortlich für den Lokalteil:
Uwe Müller
Johannisstraße 8
07545 Gera
Tel. (0365) 8 22 92 00
Fax (0365) 8 22 92 20
Mail: LR-gera@otz.de

Geschäftsstelle:
Anzeigen / Service / Vertrieb
Johannisstraße 8
07545 Gera
Tel. (0365) 8 22 91 00
Fax (0365) 8 22 91 16
Mail: gera@zgt.de

Druck: OTZ-Druckzentrum GmbH & Co. KG
Bezugspreis monatlich 20,60 Euro incl. 7% Mehrwertsteuer. Preisnachlass bei Abbuchung vierteljährlich 2%, halbjährlich 5% und jährlich 7%. Abbestellungen sind zum Monatsende möglich und bis zum 5. des Monats schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Anzeige

Die OTZ kommt nach Münchenbernsdorf

Leser stellen Fragen

Der Bürgermeister Herr Jörg Reinhardt und der Leiter der Verwaltungsgemeinschaft Münchenbernsdorf, Peter Höfer, antworten.

Gesprächsleitung: Uwe Müller, Chef der Lokalredaktion Gera

Mittwoch, 17. März 2010 | 18.00 Uhr
Kulturhaus